



REGION

Grosse Schritte

Aco hat Erfolg mit Entwässerungen: Die Besitzer, Iver und Hans-Julius Ahlmann, sowie Verwaltungsrat Dieter Strich (von links) weihen in Netstal eine neue Produktion ein. SEITE 3

NACHRICHTEN

Deal: Tamedia übernimmt von Christoph Blocher die «Basler Zeitung» und übergibt ihm mehrere Lokalblätter. SEITE 15



SPORT REGION

Nachteil: Volley Näfels hat im Play-off-Final gegen Lausanne kein richtiges Heimspiel. SEITE 26



KULTUR

Hollywood-Aufsteigerin: Mit «Lady Bird» feiert Greta Gerwig ihren bisher grössten Erfolg. SEITE 21



Bilder Sasi Subramaniam, Köbi Hefti, Keystone

Wetter heute
Kanton Glarus

8°/24°
Seite 23

Inhalt	
Region	2
Meine Gemeinde	9
Nachrichten	15
Boulevard	19
Leben	20
TV-Programm	22
Wetter / Börse	23
Sport	25

Redaktion Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch
Reichweite 164 000 Leser (MACH-Basic 2017-2) **Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch

40016
9 771424 753001

Minenwerfer-Unfall: Guter Bericht von den Verletzten

Zum Minenwerfer-Unfall von Ende März auf dem Schiessplatz Wichlenalp laufen die Untersuchungen. Den damals leicht verletzten Soldaten geht es gut, der Schwerverletzte bleibt in Behandlung.

von Fridolin Rast

Seit dem schweren Unfall mit einem 8,1-Zentimeter-Minenwerfer sind gut drei Wochen vergangen. Bei einer Schiessübung auf dem Schiessplatz Wichlenalp in Elm ist am Dienstag, 27. März, in einem Minenwerfer eine Ladung detoniert. So der wahrscheinliche Grund, wie Militärjustiz-Sprecher Mario Camelin am Tag nach dem Unfall erklärte. Ein Soldat, der fünf bis sechs Meter vom Minenwerfer auf der Ladebrücke eines Duro-Militärlastwa-

gens stand, wurde von einem Objekt am Kopf getroffen und schwer verletzt.

Mehrere Operationen vor sich

Heute geht es dem Soldaten besser, doch er hat noch einen längeren Weg bis zur Genesung vor sich. Acht Tage nach dem Unfall habe er die Intensivstation verlassen können und nochmals zwei Tage später nach Hause gehen, erklärt Delphine Allemand, Mediensprecherin der Armee, auf Anfrage der «Südostschweiz». Heute vor einer Woche habe er seine Kompanie, die zur Infanterie-Rekrutenschule 12 in Chur

gehört, besucht und seine Kameraden wiedertreffend. Und: «Er hat den Unfall gut verarbeitet, und es geht ihm dementsprechend gut.» Der Mann sei aufgestellt und motiviert, die Operationen in den kommenden vier bis sechs Monaten in Angriff zu nehmen. Ob er wieder Dienst leisten muss, klärt sich später, er ist vorerst laut Allemand aus der Armee zurückgestellt worden.

Die drei Leichtverletzten – zwei mit Verbrennungen, einer mit einem Schock – sind dagegen wieder bei der Truppe und leisten weiterhin Dienst in ihrer RS, wie Allemand weiter mitteilt.

«Ihnen geht es gut, sie haben keine weiteren Beeinträchtigungen und keine bleibenden körperlichen Schäden.»

Untersuchung dauert an

Zu den Gründen für den Unfall laufe die Untersuchung weiter in alle Richtungen, sagt Camelin. Die Gutachten, von denen sich die Militärjustiz Antworten auf die offenen Fragen erhofft, seien beantragt. Bis sie vorliegen, dürfe es rund sechs Monate dauern. Bis dahin hat das Kommando Ausbildung die Schiessen mit dem betroffenen Minenwerfer-Typ ausgesetzt.

Job in der Region finden!
Südostschweizjobs.ch
Arbeiten in der Region

Talk mit Strauch
Stars und Sternchen auf TV Südostschweiz

Heute ab 18.30 Uhr

suedostschweiz.ch

Die Aco weihet in Netstal eine neue Produktionshalle ein

Die Aco Passavant stellt in Netstal Bauteile für Entwässerungssysteme her. In der diese Woche eingeweihten Halle können jetzt Teile mit einem Gewicht von über einer Tonne gegossen werden.

Die neue Halle der Aco Passavant in Netstal hat eine Grundfläche von über 1000 Quadratmetern. Sie ist für die Herstellung von grossen Teilen wie Entwässerungsrinnen, Tunnelschlitzrinnen oder Schächten ausgerichtet, die aus Polymerbeton gegossen werden. Polymerbeton enthält als Bindemittel nicht Zement, sondern Kunstharze.

Wie die Aco Passavant mitteilt, können in der automatisierten Anlage höhere Stückzahlen gefahren und Bauteile mit einem Gewicht von über einer Tonne produziert werden. Die Produktion sei erfolgreich angelaufen und verzeichne bereits eine hohe Auslastung. «Grosse und komplexe Bauprojekte können nun schneller bedient werden.»

Wurzeln in Mitlödi

Die Aco Passavant beschäftigt in der Schweiz rund 140 Angestellte an den zwei Standorten in Netstal und Gunzgen SO. In Netstal werden rund 90 Personen beschäftigt.

711

Millionen

Franken beträgt nach eigenen Angaben der Umsatz der Aco-Gruppe weltweit. In Netstal sind derzeit 90 Personen beschäftigt.

Der Standort im Glarnerland geht auf ein Unternehmen der Seidendruckerei Mitlödi zurück, die zur Diversifizierung 1972 mit der Produktion von Entwässerungsrinnen begonnen hat. 1988 hat die Seidendruckerei daraus die Aco Bauelemente AG entstehen lassen und diese dann an die Aco-Gruppe verkauft, wie August Rohr und Rolf von Arx in «Industriekultur im Kanton Glarus» schreiben.

1991 ist die Produktion nach Netstal verlegt worden. Schon 2011 und 2015 sind in Netstal dann Erweiterungen vorgenommen worden, vom Platz



Schwungvoll in die Zukunft: Die drei Firmenbosse begehen den Taufakt gut geschützt und gemeinsam.

Bild Sasi Subramaniam



Das Firmenareal von oben: Die Aco stösst in Netstal platzmässig bald an ihre Grenzen.

Pressebild

her stösst man dort nun aber an die Grenzen. Die Aco-Gruppe hat ihren Stammsitz in Rendsburg in Norddeutschland. Sie beschäftigt rund 5000 Angestellte in über 40 Ländern. Nach eigenen Angaben betrug der

Umsatz der Gruppe im Jahr 2016 711 Millionen Franken. Die beiden Standorte in der Schweiz produzieren in erster Linie für den einheimischen Markt. Die Aco-Gruppe wurde 1946 durch Josef-Severin Ahlmann gegrün-

det. Das Unternehmen wird heute von Hans-Julius Ahlmann und seinem Sohn Iver Ahlmann geleitet. Das Unternehmen gehört nach eigenen Angaben zu den Marktführern in der Entwässerungstechnik. (eing/df/fra)

Vier Fragen an ...

Dieter Strich

Verwaltungsrat

Aco Passavant AG Schweiz
in Netstal



1 Sie konnten in Netstal eine neue Produktionshalle einweihen. Welchen Stellenwert hat sie für den Standort Netstal? Der Standort Netstal ist unser Hauptsitz. Von hier aus organisieren wir die zwei Produktionsstandorte in der Schweiz, den gesamten Vertrieb Schweiz und die Produktentwicklung für den regionalen Markt. Der Standort ist für uns gut gelegen, wir haben langjährige Mitarbeiter und weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

2 Wie wird sich der Standort Netstal in den nächsten Jahren entwickeln? Sind allenfalls schon die nächsten Erweiterungen geplant? Das Grundstück, das wir 2011 von der Papierfabrik Netstal erwerben konnten, ist inzwischen grösstenteils überbaut und genutzt. Für den weiteren Ausbau sind wir daher auf die Landreserven südlich des heutigen Aco-Logistikcenters angewiesen. Über diese Landreserve soll die Querspange Mollis-Netstal geführt werden. Die Gespräche dazu sind auf kantonaler Ebene vor längerer Zeit leider ergebnislos verlaufen.

3 Die Aco ist stark von der Baukonjunktur im Tiefbau abhängig. Wie beurteilen Sie die Zukunftsaussichten des Unternehmens? Wir sind in der Schweiz mit drei Sparten am Markt: Bauelemente für Tiefbau sowie Gartenbau- und Landschaftsbau, die Sparte Tunnel und Autobahn für Infrastrukturprojekte sowie die Sparte Haustechnik für die Gebäudeausrüstung. Wir sind daher breit aufgestellt und decken einen grossen Bereich in einem Bauprojekt ab, auch zeitlich. Die Abhängigkeit vom Tiefbau haben wir entschärft. Wir blicken dementsprechend zuversichtlich in die Zukunft und freuen uns auf andere Herausforderungen.

4 Was spricht dafür, im Hochlohnland Schweiz eine industrielle Produktion aufrechtzuerhalten? Für uns ist primär die Nähe zum Kunden von Bedeutung. Zunehmend verzeichnen wir einen Bedarf an kundenspezifischen Lösungen mit einem hohen Engineering-Anteil. Um hier erfolgreich und schnell die passenden Produkte liefern zu können, sind für uns und unsere Kunden kurze Wege entscheidend. Zudem fertigen wir voluminöse und schwere Produkte. Die Transportkosten und Lieferzeiten aus dem Ausland wären für den Kunden nicht akzeptabel. Wir glauben, dass wir mit innovativen Lösungen und mit einer hohen Verfügbarkeit unserer Dienstleistungen oder Produkte einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz aus dem Ausland haben. Diese Überzeugung zeigt sich auch in den getätigten Investitionen am Standort Schweiz. (fra)

Anna Schwizer kann 100 Jahre feiern

Das Alterszentrum Bruggli in Netstal lädt Freunde und Bekannte der Jubilarin zu einem Geburtstagsapéro ein.

Morgen Freitag, 20. April, kann Anna Schwizer bei bester Gesundheit im Alterszentrum Bruggli in Netstal ihren 100. Geburtstag feiern. Grund genug für das Bruggli, alle Bekannten und Verwandten von Anna Schwizer zum Apéro und zum Händeschütteln einzuladen.

Anna Schwizer lebt erst seit etwas mehr als fünf Jahren im Alterszentrum Bruggli. Auch wenn sie sich vor ein paar Jahren noch einen Schenkelhalsbruch zugezogen hat, habe sie sich mit eisernem Willen immer wieder so weit gefordert, dass sie heute wieder fast problemlos unterwegs sei, heisst es in einer Mitteilung aus dem Bruggli.

Dieser Wille sei wohl eine der zentralsten Eigenschaften von Anna



Immer noch rüstig: Anna Schwizer lebt erst seit fünf Jahren im Altersheim.

Pressebild

Schwizer, und er ermögliche es ihr immer noch, fast selbstständig durchs Leben zu gehen.

Freude über viel Besuch

Ganz besonders freue sich Anna Schwizer immer wieder über den Besuch ihrer Kinder, Grosskinder und Urgrosskinder, schreibt das Bruggli. Sie geniesse es dabei, im Mittelpunkt zu stehen.

Heimleitung und Personal des Alterszentrums Bruggli freuen sich, das Jubiläum zusammen mit Anna Schwizer und vielen Besucherinnen und Besuchern aus der ganzen Region, welche ihr zum Jubiläum gratulieren möchten, zu feiern. Sie laden zum Apéro ein, und zwar auf morgen Freitag zwischen 11 und 12 Uhr. (eing)



Finden Sie uns auf Twitter:
@suedostschweiz